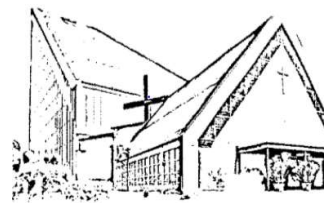




Gemeinsam Menschen stärken Rundbrief Nr. 25



Weiler, den 04.12.2020

Liebe Weilermer,

sind Sie innerlich schon im Advent angekommen? Advent – das Warten auf den, der kommt: Jesus. Warten bedeutet auch, innerlich zur Ruhe zu kommen und innezuhalten, sich auf das einzulassen, was kommen soll. Falls Ihnen das schwerfällt: Vielleicht hilft es, wenn Sie abends bewusst eine Kerze entzünden als Zeichen: Gottes Licht leuchtet auch hier bei uns. Wir sind nicht allein, sondern Gott ist da. Das hat er uns versprochen.

Wer gerne an **Gottesdiensten und Adventsangeboten vor Ort** teilnehmen möchte, kann dies zu folgenden Zeiten tun:

Evangelische Kirchengemeinde:

Gottesdienst zum 2. Advent, Sonntag, 6.12.2020 um **10:30 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus mit Pfarrerin Eßlinger.

Geöffnete Kirche im Advent immer Mittwoch- und Samstagabend von **17 – 19 Uhr**. Herzliche Einladung zu einem adventlich gestalteten Kirchenraum und Zeit für Besinnliches und Ruhe. Mögliche Adventsimpulse und Andachten liegen jeweils bereit.

Katholische Kirchengemeinde:

Samstag, 05.12., Gottesdienst um **18 Uhr** in Winterbach

Sonntag, 06.12., Gottesdienst um **10:30 Uhr** in Weiler.

Dienstag, 06.12., **6.00 Uhr** in Winterbach (Rorategottesdienst/Gottesdienst bei Kerzenschein)

Freitag, 11.12., **6.00 Uhr** in Weiler (Rorategottesdienst/Gottesdienst bei Kerzenschein)

Für katholische, wie evangelische Gottesdienste gelten folgende Hygienevorgaben:

- Es ist derzeit **keine Voranmeldung** nötig, Sie können einfach kommen!
- Wegen der Nachverfolgbarkeit möglicher Infektionsketten müssen von allen Gottesdienstbesuchenden **Kontaktdaten** (Name, Adresse) erfasst werden.
- Bitte bringen Sie Ihren **Mund-Nasenschutz** mit, denn dieser muss während der gesamten Dauer des Gottesdienstes getragen werden.
- Es darf leider **nicht gesungen** werden.
- Der **Mindestabstand** zwischen Einzelpersonen oder Familien muss eingehalten werden.
- Keine freie Platzwahl, sondern nur ausgewiesene Sitzmöglichkeiten.

Wenn Sie diesen Rundbrief künftig lieber per E-Mail oder auf unserer Homepage lesen möchten, dann teilen Sie uns das bitte mit.

Evangelische Kirchengemeinde Weiler/Rems, Pfarrerin Eßlinger, Tel. 07181/74083, E-Mail: Pfarramt.weiler-rem@elkw.de; Homepage: www.evangelische-kirchengemeinde-weiler.de; IBAN: DE04 6025 0010 0005 0064 49; BIC: SOLADES1WBN

Katholische Kirchengemeinde Winterbach-Weiler, Pfarrer Stauß, Tel. des Pfarrers: 07181/4823470, E-Mail: Patrick.Stauss@drs.de; Homepage: <https://se-rem-mitte.drs.de>; IBAN: DE 75 6025 0010 0005; BIC: SOLADES1WBN

Haus-Gottesdienst für 05.12. – 11.12.2020 – Zweiter Advent

Kerze anzünden (vielleicht haben Sie einen Adventkranz oder ein Adventsgesteck?)

- kurze Stille

Eingangsgebet

Lebendiger Gott, die zweite Adventswoche beginnt. Wir entzünden die zweite Kerze am Adventskranz: Sie zeugt von deinem Frieden. Frieden, ja das wünschen wir uns. In unseren Herzen, in unseren Familien, in der Gemeinde und der Welt. Gott, so wie sich das Licht der Kerze ausbreitet und Dunkelheit zurückdrängt, so bitten wir dich: lass deinen Frieden in uns stark werden, damit er sich ausbreiten kann und auch andere Menschen berührt. Berühre du friedlose Punkte und unfriedliche Erinnerungen. Was uns noch umtreibt und antreibt, bringen wir in der Stille vor dich.

- Stille -

Hilf uns jetzt zur Ruhr zu kommen vor dir, Gott. Du bist hier bei uns.

So feiern wir diesen (Haus-)Gottesdienst in Deinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Tochter Zion (EG 13/ GL 228)

1. Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ew'ges Reich.
Hosianna in der Höh'.
Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn,
Sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du, des ew'gen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
Sei begrüßet, König mild!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1826)
Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel (1747)



Psalmgebet (nach Psalm 24):

Öffnet die Türen! Öffnet die Herzen! Gott, unser König kommt!
Zündet Kerzen an, strahlend und hell. Mit Licht und Wärme kommt unser Gott.
Er ist ein mächtiger Held, ein treuer Helfer. Er ist der Herr, der hält, was er verspricht.
Öffnet die Türen! Öffnet die Herzen! Gott, unser König kommt!
Wer ist der König, der kommt?
Der König ist Gott, der die Welt und die Menschen gemacht hat.
Wer ist der König, der kommt?
Der König ist Jesus, der uns Frieden bringt und uns erlöst.
Öffnet die Türen! Öffnet die Herzen! Gott, unser König kommt!

Schriftlesung Jesaja 61,1-4 (nach der Übersetzung „Neues Leben“)

1 Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, um den Armen eine gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, um die zu heilen, die ein gebrochenes Herz haben, und zu verkündigen, dass die Gefangenen freigelassen und die Gefesselten befreit werden.
2 Er hat mich gesandt, um ein Gnadenjahr des Herrn und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen und alle Trauernden zu trösten. 3 Er hat mich gesandt, um es den Trauernden zu ermöglichen, dass ihnen ein Kopfschmuck anstelle von Asche, Freudenöl anstelle von Trauerkleidern, und Lobgesang anstelle eines betrübten Geistes gegeben werde; und dass man sie

»Eichen der Gerechtigkeit« und »Pflanzung zur Verherrlichung des Herrn« nennen kann. Dann werden sie die uralten Ruinen wieder herstellen, und was seit langem verwüstet war, wieder aufrichten. Sie werden sowohl die vom Krieg zerstörten Städte wieder aufbauen als auch die Trümmer vergangener Generationen.

Impulsgedanke

Der Gesalbte des Herrn, für uns der Messias Jesus, kommt – und alles kann sich ändern. Dort, wo eine Hiobsbotschaft von der nächsten niederschmetternden Nachricht gejagt wird, erklingt eine „gute Botschaft“. Dort wo seither Leid und Schmerz trostlos und hilflos unverarztet geblieben sind, kommt er „um die zu heilen, die ein gebrochenes Herz haben“. Dort, wo Menschen verstrickt und gebunden sind, kommt er um sie in die Freiheit zu führen. Dort, wo Menschen seither bittere Rache üben, kommt er um die Gerechtigkeit in seine Hand zu nehmen. Dort, wo gekrümmte und bedrückte Menschen sind, sollen aufrechte „Eichen der Gerechtigkeit“ stehen können. Wo Zerstörung war, soll Neues wachsen.

Was für ein Hoffnungsbild des Friedens! Wie schön wäre es, genau das heute zu erleben, überall, wo es friedlose Beziehungen, heillose Umstände, zerstörerische Grabenkämpfe und Rachepläne gibt. Doch Gott, wo nun ist dieser Friede, den du uns in Jesus versprochen hast?

Ich denke, er ist hier, weil Gott hier ist. Aber noch nicht immer sichtbar. Das zeigt uns der Advent: Der Erlöser kommt und bringt Frieden. Denn diese Welt ist noch nicht friedlich. Das Schweigen von Waffengewalt ist noch kein Frieden. Auch das (eisige?) Schweigen zwischen Menschen ist noch kein Frieden. Und mitten in so viel Unfrieden kommt Jesus zu uns, um mit uns in Geduld am Frieden zu bauen. Ähnlich, wie an einer Großbaustelle. Baustelle und Frieden? Das passt für viele sicher nicht zusammen. Denn meist verbindet man eine Baustelle eher mit Baulärm, unvorhergesehene Katastrophen und nervigen Verzögerungen. Vielleicht ist das ein ganz gutes Bild für den Frieden Gottes bei uns auf der Erde. Dieser Friede ist da, aber wie eine Baustelle, nicht fertig, noch nicht sichtbar vollendet. Sondern auch der Friede kann sich verzögern, kann gehindert werden, kann durch Streit und Katastrophen bedroht werden. Doch wer setzt sich durch? Der Frieden oder die Zerstörung? Gott zeigt in Jesaja 61, dass er einen guten Plan für diese Welt hat. Er ist der Bauherr, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt, selbst dann nicht, wenn wir schon alles als verloren ansehen. Das Ziel ist für Gott bereits ganz klar vor Augen: Frieden den Menschen auf der ganzen Welt. Dafür kam Jesus. Darum dürfen wir ihn jeden Tag (nicht nur im Advent) bitten. Wenn er unser Herz mit seinem Frieden füllt, dann können wir lernen auch in der Großbaustelle unseres Lebens am Frieden weiterzubauen. Und vielleicht können wir uns am 2. Advent von St. Nikolaus (der 6.12. ist Nikolaustag) inspirieren lassen, der andere Menschen in den Blick nahm, um ihnen zu helfen. Frieden kann dort wachsen, wo wir vielleicht neu füreinander Verantwortungen übernehmen lernen. Ohne den anderen zu bevormunden, sondern um für ihn und nicht gegen ihn zu sein. Friede kann durch kleine Saat gestreut werden. Wo jemand nicht (verbal) zurückschlägt. Wo jemand seine (Herzens-)Türe neu öffnet. Wo jemand (nicht nur) an sich denkt, sondern sich auch einsetzt, für unsere Gesellschaft und die (Um-)Welt. Und bis dieser Frieden sich ganz durchgesetzt hat, wird uns hoffentlich die Sehnsucht nach ihm immer wieder zu Jesus hin treiben, damit er uns unser Herz und unsere Hände füllt.

Fürbittgebet (mit Worten von Susanne Paetzold):

Gott, in deine Hände legen wir:

Unsere Müdigkeit und unsere Sorgen.

Unsere Einsamkeit und unsere Trauer.

Unsere Friedlosigkeit und unsere Zweifel.

Unsere Fragen und alle Ungewissheit.

Unsere Erwartungen und unsere Hoffnungen.

Unsere Dankbarkeit und unsere Freude.

Gott, in deine Hände legen wir:

Die Ängste und Sorgen der anderen.

Die Unruhe und Hilflosigkeit mancher Mitmenschen.

Die Zerrissenheit von Menschen, die auf der Suche sind.

Die vielen Aufbrüche und

Hoffnungszeichen in der Welt.

Die kleinen Schritte des Friedens.

Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, dass unser Licht vor allen Menschen brennt!
Lass uns dich schauen im ewigen Advent. Halleluja, halleluja. (EG 154/GL552)

Wir beten weiter für uns und diese Welt, wie du es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16/ GL 220)

1. Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

4. Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

Text: Jochen Klepper 1938; Melodie: Johannes Petzold 1939

„Friede ist nicht
Abwesenheit von
Kampf, aber
Anwesenheit
von Gott.“
Eva von Tiele-Winckler

Segensgebet:

Gott segne uns mit einem sicheren Halt, wenn wir uns haltlos fühlen. Er selbst ist unser Fels, damit wir uns getragen wissen, selbst wenn unter uns der Boden wankt.
Gott segne uns mit seiner Nähe, wenn in uns Unfrieden ist und wir an uns selbst zweifeln. Er selbst ist unser Friedefürst, der unser Herz zur Ruhe bringt, selbst wenn es aufgewühlt ist.
Gott segne uns mit seiner Kraft, wenn wir mutlos sind und Sorgen uns quälen. Er selbst geht uns voran. So segne uns Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Stille

- **Kerze auspusten**

„Zwischentext“:

Wer Frieden sucht,
wird den andern suchen,
wird Zuhören lernen,
wird das Vergeben üben,
wird das Verdammen aufgeben,
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen,
wird das Wagnis eingehen,
wird an die Änderung des Menschen glauben,
wird Hoffnung wecken,
wird dem andern entgegengehen,
wird zu seiner eigenen Schuld stehen,
wird geduldig dranbleiben,
wird selber vom Frieden Gottes leben -
Suchen wir den Frieden? (von Schalom Ben-Chorin)



N icht
I n
K onsum
O der
L autstärke ...
A nderere
U ns
S tarkmachen